Spielzeug- und Werkschau des Kunsterziehers Prof. Karl Wilhelm

Inge Janda

Die allseits bekannte, von Prof Karl Wilhelm im Jahre 1989 gestiftete „Spielzeug- und Werkschau" wurde im heurigen Jahr vom Musealverein neu gestaltet und für Kinder bespielbar gemacht.

Karl Wilhelm, am 27. Feber 1899 in Pöggstall (NÖ) geboren, studierte bei Prof Ferdinand Andri an der Akademie der Bildenden Künste in Wien und war als Kunsterzieher in Gmunden am BRG tätig. Dort versuchte er, in einer immer mehr technisierten Zeit, die Kinder im Werkunterricht so zu lenken, daß ihre Phantasie, ihr Körpergefühl, ihr Instinkt, ihre Sinne und Geschicklichkeit gefordert und geformt wurden. 1959 nach seiner Pensionierung zog er nach Waidhofen an der Ybbs, wo er seine ganze Liebe seinem Garten widmete. Er starb am 9. Nov. 1989 in Waidhofen.

Sein Lehrer, Prof Ferdinand Andri, gilt als einer der ersten „Modernen" in Österreich und wurde am 1. März 1871 in Waidhofen an der Ybbs geboren, lernte Holzschnitzer und Altarbauer, besuchte die Staatsgewerbeschule in Innsbruck und die Akademie in Wien. Er beteiligte sich ab 1899 an Ausstellungen der Secession, deren Präsident er auch war. Nach seiner Tätigkeit als Kriegsmaler wurde er Professor an der Akademie von 1918 bis 1945. Andri starb am 19. Mai 1956 in Wien.

Das hier gezeigte Spielzeug verhält sich zu den Dingen des Alltags wie das Märchen zur Wirklichkeit. In beiden ist die reale Welt vorgebildet, aber zugleich auf die einfachsten Elemente reduziert. Damit ist dem Kind jeder Freiraum offen und seiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Von den Kindern werden bis in die heutige Zeit die gedrechselten und geschnitzten, von Ferdinand Andri entworfenen Figuren und Spielsachen geliebt. Sie strahlen einen besonderen Charme aus. (Vitrine 100, 101)

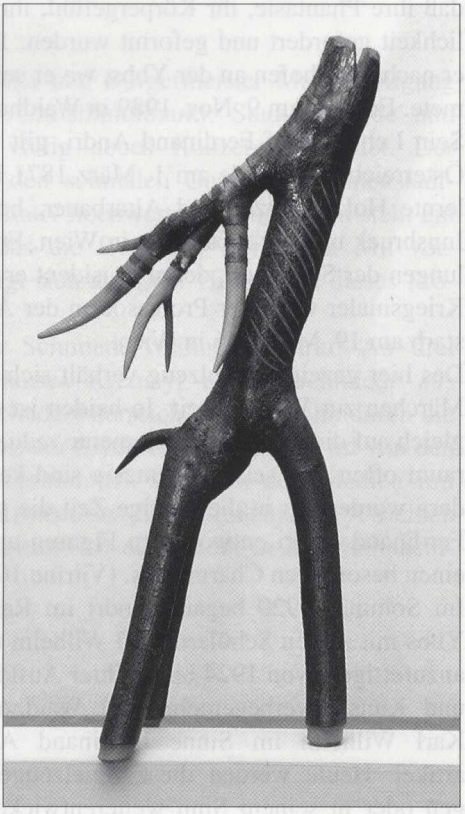
Im Sommer 1920 begann Andri im Reichenauerhof in Waidhofen an der Ybbs mit seinen Schülern Karl Wilhelm und Leopold Schmid Holzspielzeug anzufertigen. Von 1924 bis zu ihrer Auflösung 1938 erzeugte die „Siedlungs- und Kunstgewerbegemeinschaft Waidhofen an der Ybbs" mit Hilfe von Karl Wilhelm im Sinne Ferdinand Andri's Spielzeug und Gebrauchsartikel. Heute werden diese Spielzeuge entweder nach seinen Zeichnungen oder in seinem Sinn weiterentwickelt wieder hergestellt. (Vitrine 101, 102)

In allen anderen Vitrinen sind vorwiegend Schülerarbeiten aus dem Realgymnasium Gmunden zu sehen, die unter der Leitung Prof Karl Wilhelms als Kunsterzieher entstanden. Einige Arbeiten stammen von seinem Sohn, seiner Tochter und seinen Enkelkindern.

Jungholz, ein uralter Werkstoff, bietet sich am Wegrand bei einem Spaziergang kostenlos an. Für die Bearbeitung erfordert es wenig Werkgerät, dafür umso mehr Arbeitslust, Schöpferfreude und Ideen. Mit der Rindenverzierung des einfachen Stabes beginnend kann man über Gebrauchsgegenstände für Küche, Haus und Garten, Spiele und Spielzeug sowie Dinge für Fest und Brauchtum herstellen. Weiters lassen sich aus Jungholz bzw. aus dessen bizarren Astansätzen mit etwas Phantasie Tiere formen oder menschliche Gestalten vom Steckfigürchen bis zur Marionette herstellen. Mit einigen einfachen Holzverbindungen sind auch diverse Mechanismen wie Hammerwerke, Webstühle, Fallwerke etc. herstellbar. (Vitrinen 108, 111, 112, 113, 114, 115, 116)

Andere Materialien, die sich zur Bearbeitung durch Kinder besonders eignen, sind z. B. Steine, aus denen bezaubernde Tiere werden können, Eicheln und Kastanien, überhaupt charakteristische Werkstoffe des Kindes, aus denen man kleine Männchen mit Pfeife sowie Tiere basteln kann, weiters die Kokosnuß, aus der Kinderbettchen wurden. (Vitrinen 110, 107)

Aus den beim Stiegenaufgang ausgestellten Schülerzeichnungen und Malereien ist zu ersehen, wie sorgfältig und tiefempfunden in guten Kompositionen und Proportionen sowie Farbharmonie die Jugend gestalten kann und wie die Entwicklung der Schüler von der 1. bis zur 4. Klasse fortschreitet.



Tier aus Jungholz